

Und dieser Kampf um ein neues Deutsches Reich war ein Kampf gegen alle und nur den besten unserer Kräfte und deren Überlebende. Liberale und Demokraten hielten den Junker, Konterrevolutionäre noch 67 den Sozialisten, die mit diesem überblühenden Reuener, Renegaten, Räuber und Bekehrter Streichen, losen, Kriegeroffizieren sitzen in ihm die Aufrichtung einer Reichsgewalt, die ihnen erscheint ist und befehlen ihm deshalb mit nervigeren Zählern.

Kampfen auch in sein Arbeitsgebiet der linken Rheinseite zwischen Mainz und Bingen ein.

1) Obermaier, 13. Febr. Der zweiten Schlacht der Mächtigen Kamevalisten gegen den Griesgram war am Samstag in der Obermaier-Kampfhalle für den Obermaier-Kameval-Verein ein durchschlagender Erfolg beschieden.

2) Strick, 13. Febr. Unter Gauvorsitzers Hobmann trafen sich Vertreter von Rheingauer Fußballvereinen zu einer Wochenversammlung.

3) Binkel, 13. Febr. Von den hiesigen Kurzschriftlern hatten 34 an dem Reichsleistungsfest der Deutschen Arbeitsfront in Verbindung mit der Deutschen Stenographen-Vereinigung teilgenommen. Die beste Leistung familiärer Teilnehmerin erstellte die Kurzschriftlerin Fräulein Hedwig Dietrich mit 190 Zeichen. Bei einem Treffen der Kreisführer des Deutschen Stenographen-Vereins wurden die Richtlinien für den Rheingauer Sängerabend Ende Februar festgelegt. — Der soziale Wert der auch in unserer Gemeinde bestehenden und besonders gepflegten acht Brunnen- und Gärten geht aus einer Übersicht über die Leistungen im letzten Jahr hervor. Es sind danach in 32 Gärten rund 3200 RM an die Winterblumen aus den landesgemäßen Aufwendungen der Nachbarschaften ausgeschüttet worden.

4) Geilenheim, 13. Febr. Auf 91 Lebensjahre blüht unter ältester Mitbürger, Altmutter im Schuhmacherhandwerk Johann Kena zurück. — In einer von Obermeister Schmidt-Oberlaßheim geleiteten Werkschau der Rheingauer Schreinerinnung sprach Obermeister Frei-Wiesbaden über seitgemäße technische Fragen auf dem Holzmärkte. — Zur Abnahme der Prüfung für das S. M. W. e. h. a. s. e. i. n. neben Sturmführer Bess jetzt auch Sturmführer Reumeyer berechnigt. Hier fand die erste Prüfung abnahme für das am Westfälischen ererbte Leistungszeichen wehrfähiger Männer statt. Sämtliche Bewerber zeigten den Anforderungen. Die freiwillige Feuerwehr begann für ihre Mitglieder mit der Vorbereitung auf die Prüfung. — Von der Stadt Verbands- und Fortschrittsanstalt für Dienstleistungen des Wohnbaus von Stadtrat i. A. Dr. Ralsch erworben worden. — Unter besonders harter Beteiligung aus den Reihen der Arbeiter, wurde der im Alter von 78 Jahren verstorbenen Wohnwarter i. A. W. S. H. n. a. u. e. r zu Grabe getragen.

5) Kaldesheim, 13. Febr. Vor einer kleinen Hörergruppe sprach der bekannte Tierfilm-Regisseur Toni Attenberger im Deutschen Volkshochschulwerk über seine 30jährige Arbeit mit Tieren. — Im vierten und letzten Bot-

trag der „Rheingauer Kunstfreunde“ über das deutsche Tierreich behandelte Reg.-Baumeister Richter das geflügelte und denmalreiche Ober- und Niedererreich und das schone Wien. — Für 30jährige Dienstzeit bei der Deutschen Reichsbahn erhielt Reichsbahnoberkassier Friedrich Zinner das Ehrenkreuz in Gold.

6) Rord, 13. Febr. Die Witwen Christine Zell und Sabine Müller konnten in Gesundheit und Glückseligkeit ihren 88. Geburtstag begehen.

7) Vorkhausen, 13. Febr. Von dem sich auf der Bergfahrt befindlichen Schleppzug des Raddampfers „Daniel“ des dritten Antriebsmotors. Durch Unterlegen gelang es, das ins Treiben geratene Schiff etwas oberhalb des gemeinsamen Motorschiffes „Mura“ zum Halten zu bringen. Infolge des Schiffsunfalls war das Fahrwasser für die Talschiffahrt, die an der Unfallstelle mit Behinderungen verkehrte, eine Stunde gesperrt. Der Raddampfer „Daniel“ brachte die beiden anderen Schiffe bis Rord, kehrte dann zurück und nahm den „Anzeiger“ wieder ins Schlepp. — Eine weiße Haggie mitten im Strom sei die Unfallstelle, an der die „Mura“ gesunken ist.

Rhein und Mosel.

Rord und Selbstmord wegen Ehezerstörung.

8) Koblenz, 13. Febr. Im Stadtteil Koblenz-Pöhl er eignete sich eine schwere Missetat. In der Gärtenstraße wurde in den frühen Morgenstunden des Sonntags ein Ehepaar tot aufgefunden. Es handelt sich um den 34 Jahre alten Heinrich D. o. n. d. e. r. und seine 33jährige Frau. Nach den eingehenden Ermittlungen ist anzunehmen, daß D. o. n. d. e. r. seiner Frau einen tödlichen Schlag in die linke Brustseite beibrachte und dann durch einen Kopfschlag Selbstmord verübte. Die Beweggründe zu der Tat sind völlig rätselhaft. Die Eheverhältnisse. Die Frau hatte ihren Mann vor einiger Zeit böswillig verlassen und war am Samstagabend in die Wohnung zurückgekehrt.

Dillkreis und Siegerland.

Großfeuer vernichtet Biegelabrit.

9) Waldb, 13. Febr. In der Biegelabrit Treude in der Ortschaft Aue brach nachts ein Großfeuer aus, das sehr schnell um sich griff und bald die gesamten Fabrikanlagen zerstört hatte. Es verbrannten erhebliche Holzvorräte und fertige Produkte aller Art. Auch die Maschinen wurden in Mitleidenhaft gezogen. Das Unternehmen beschäftigt etwa 25 Arbeiter und Arbeiterinnen. Untersuchungen über die Brandursache wurden aufgenommen.

Kasseler Nachrichten.

Kolonialausstellung in Kassel.

10) Kassel, 13. Febr. Die Gebietsführung Kurhessen der S. J. veranstaltet gemeinsam mit dem Bauernbund Kurhessen des Reichscolonialbundes in der Zeit vom 11. bis 24. Febr. im Kulturhaus Kassel eine Kolonialausstellung, deren Schirmherr Herr Kassel-Stadtrat Heinrich übernommen hat. Die Ausstellung wird in ihren verschiedenen Abteilungen einen ausgezeichneten Überblick über alle mit dem Kolonialproblem zusammenhängenden Fragen und über die wirtschaftliche Bedeutung der Kolonien für Deutschland.

Wieder Neuschnee im Taunus.

Nicht nur im Maingau gingen die Temperaturen unter dem Einfluss hereinströmender kalter Luftmassen am Montag zurück, auch im Taunus sind sie gefallen, und zwar jenseits der 600-Meter-Grenze sogar unter den Nullpunkt. Nachdem es in der Nacht zum Montag leicht geschneit hatte, ist auch am Tag in schauerartigen Niederschlägen weiterer Schnee gefallen, so daß die Schneedecke, die allerdings noch keineswegs geschlossen und gleichmäßig erscheint, wieder 2 bis 3 cm hoch liegt. Der bisherige Winterverlauf im Taunus weicht von dem anderen Jahre infolgedessen ab, als es immerhin selten ist, daß Tauwetter und Neuschnee so oft wechseln.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Stadt. Forschungsinstitut.)

Datum	13. Februar 1939	14. Febr.
Ortzeit	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr	
Luft- auf 5° und Normalhöhe	742.1	743.4
rel. Feucht.	5.0	6.1
Lufttemperatur (Güllus)	7.0	6.1
Rel. Feucht. (Güllus)	7.0	6.1
Wasserdruck und -höhe	752.1	752.1
Niederschlagshöhe (Millimeter)	1.3	6.7
Wetter	bedeckt	bedeckt, wolkig

13. Febr. 1939: Höchste Temperatur: 8.3

14. Febr. 1939: Niedrigste Lufttemperatur: -0.4

Sonnenstunden am 13. Febr. 1939

vormittags 8 Std. 20 Min. nachmittags 2 Std. 20 Min.

Alles, was der Räucher sich wünscht...



„Menschen aus aller Herren Länder verlangen sie!“

Herren aus Griechenland und aus der Türkei, Bulgaren und Ägypter, verlangen die „Altra“, erzählte uns Herr Hugo Steinert, Barkeeper im Hotel 4 Jahreszeiten, Wiesbaden, am 22. 1. 1939. „Denn sie erfüllen die beiden großen Wünsche des Kenners: Leichtigkeit und vollen Wohlgeschmack. Da kommt die „Altra“ mit jeder anderen noch so teuren Zigarette mit.“



„Frische Fische — gute Fische!...“

... meinte schmunzelnd Herr Max von Schura, Mag. S. H. Bräutle, als wir um 23. 1. 39. unterhielten. Als der Mann, der berufsmäßig schon an die 40 Jahre auf Zigaretten zu tun hat, verlangte ich zunächst einmal frische Fische. Von ihnen nicht immer mit seinen Kunden überein. Aber die Vorliebe für die „Altra“ teilte auch ich: frisch, leicht, aromatisch — deshalb rauche ich sie lieber.“

Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Altra“. Besondere Kenntnis der Wiskunst und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Aber nur im Hause Krizal lebt sie nun vom Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers.

Rauchen Sie „Altra“ eine Woche lang. Dann werden Sie wissen, was es heißt, aromatisch und doch leicht zu rauchen. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Altra“!

Halten Sie Hochseeraucher für Schwächlinge?

Der schwache Beruf eines Rauchers stellt ganz besondere Anforderungen — das muß schon ein ganzer Freiz. der Raucher werden will. „Schwerer Tobak ist kein Beweis für Mannlichkeit“, sagte in uns Herr Vergil, von Beruf Hochseeraucher, der in Berlin-Niederschönhausen, Schloßallee 28, wohnt, am 23. 1. 1939. „Eine Zigarette muß schmecken und weil sie ohnehin noch so leicht ist, deshalb rauche ich schon lange die „Altra“.“



Jetzt sind es schon fast alle Freunde meines Mannes, die — wie er — die „Altra“ rauchen! — Ilse Krawinkel Berlin-Schlitz, Münsterdamm 30 (7.2.39)

Familiengebundenes Wissen und die Technik der Organisation.

Jata- und Jibel-Tabake der berühmtesten Höhenlagen Macedoniens, Smyrna und Samun sind die selbstverfälschten Derkungsproben der „Altra“. Wissen Sie aber, daß zum Beispiel der berühmte „Steinreger“, der auf den preussischen Domänen im Rheingau wächst, eine Anbaufläche von nur etwa 25 ha hat bei einer Gesamt-Weinbaufläche von über 73000 ha im Rheingau? Genau so mit Tabak. Zu der Technik der Organisation tritt im Hause Krizal das familiengebundene Wissen durch Erziehung von Kindesbeinen an. Erst beides zusammen gibt die Sicherheit, in jedem Zuge unabhängig vom wechselnden Klima immer aus dem Besten das Besteige aufzuheben.



Leicht und aromatisch rauchen — mehr Freude für Sie!

DRESDNER BANK

Filiale Wiesbaden
Tannusstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen

Notizen für Wertpapierbesitzer
Landeskreditkassenz. Kass. Die am 23. 1. ausgelassenen
Stücke werden ab 1. 3. 39
zurückgezahlt.
Liquidations-Schuldenver-
schreibungen von 1927.

Mainzer Aktien-Bier- Die ausgelassenen Stücke
brauerei, Anleihe von werden ab 1. 4. 1939
zurückgezahlt.

Dollaranleihen der Die Bescheinigungen über
Siemens & Halske AG.,
Siemens-Schuckert AG.,
Oscam GmbH., Komman-
ditgesellschaft
Norddeutscher Lloyd,
Bremen
Deutsche Dampfschiff-
fahrts-Gesellschaft
„Hansa“

Kapitalanlagen:
a) als täglich verfügbares Geld
b) als Festgeld mit erhöhter Verzinsung
c) als Spargeld mit Sparbuch
d) in sicheren Wertpapieren zwecks besonders
günstiger Verzinsung.

Einladung
zu einem gemütlichen
Kreppel-Kaffee-Kränzchen
am 15. Februar im Café
Orient. Sehenwerte Saal-
dekoration • Xaver und M. Finsterer



Carneval im goldenen Mainz

Samstag, 18. Febr. 4.11 Uhr nachm.
Einzug u. Verpflichtung der
Rekruten der närr. Garden
auf dem Gutenbergplatz

Sonntag, 19. Febr. vorm. 12.11 Uhr
Große Parade der Garden
auf dem Gutenbergplatz

Sonntag, 19. Febr. nachm. 3 Uhr
in der Narthalla (Stadthalle)

Die große Prunk-Fremdensitzung

Montag, 20. Febr. vorm. ab 12.11 Uhr
Rosenmontags-Zug

Montag, 20. Febr. abends 8.11 Uhr
in der eigens hierfür festlich
gestalteten Narthalla

Der berühmte Rosenmontags-Ball

3 Tanzkapellen

Masken-Gesellschaftsanzug - Frack oder
Smoking strengste Vorschrift

Dienstag, 21. Febr. abends 8.11 Uhr
Der beliebte

Dienstag - Maskenball

3 Tanzkapellen
Masken oder Gesellschaftskleidung

Während der Fasnachtsstage
Umläge u. Lagerfeile der Garden

Frohes Maskenfreibren auf den
Straßen und Schnarren in Alt-
Mainzer Masken in den Gaststätten

Eintrittspreise: Fremdensitzung im
Vorverkauf RM. 4,-, 5,-, 7,-, 8,- u. 10,-
Abendkasse RM. 5,-, 6,-, 8,-, 9,- und
11,-. Rosenmontags-Ball im Vorver-
kauf RM. 7,-. Abendkasse RM. 9,-.

Dienstag-Ball im Vorverk. RM. 2,-
Abendkasse RM. 3,-. Auf alle Karten
10 Pf. Zuschl. zu Gunsten d. W.H.W.

Vorverkauf in Wiesbaden bei:
D. Frenz, Langgasse 4; Schottenfels
& Co., Theaterkolonnade u. Aug.
Engel, Rheinstr. Ecke Kirchgasse;

in Mainz: MCV, Dominikanerstr. 6
Tel. 42211 und D. Frenz, Ludwig-
straße 4, Tel. 42358.

Mainzer Carneval-Verein E. V.
Mainz

Karneval im RESIDENZ-THEATER

Samstag 18. Februar 20 Uhr
Sonntag 19. Februar 20 Uhr
Montag 20. Februar 20 Uhr
Dienstag 21. Februar 20 u. 22.45 2 Vorstel-
lungen

Großer bunter Abend

Unser beliebtes buntes Faschings-Kabarett
mit dem Eröffnungsspiel

Wiesbadener Faschingsspek

oder
Wenn Götter Seitensprünge machen

Eine bedenkliche Sache in 5 Vorgängen von J. Relitz
Es treten in Erscheinung:

Zeus, der Göttervater aus den Herbert-Anlagen,
Prinzeß Europa, Frl. Reisinger,
Mattiaceus von Bouillon,
Hygiea, seine ungetreue Frau,
Schwawel, d. Faulbrunnendir.
Herr und Frau Knutsch
aus Hinterhandshäusern,
Dienstmann Nr. 11,
Der Richter des
Aschermittwoch-Tribunals u. a.

Es wirken mit: Lilly Sedina als Gast
Das gesamte Personal des Residenz-Theaters und
das nährische Hofballett

Preise: RM. 1.05 — 3.55. — Karten im Vorverk.: An der Theater-
kasse (27506), Zig.-Haus Christmann, Luisenstr. 42 (23087), Schotten-
fels & Co. Theaterkolonnade (27224) u. Engel, Wilhelmstr. 32 (22598)

Dralle BIRKENWASSER 1.40 ZUR HAARPFLEGE 1.80 3.10

Bestecke
ab Fabrik
90% Silberaufl.
z. B. 72 Teile
RM. 105.-
bequeme Teilsahl,
Gratiskatalog
A. Pasch & Co.
Solingen 59

Maldaner

Mittwoch und Freitag 3.11 Uhr

Kinderkostümfest

Mittwoch 8.30 Uhr letzter großer

Kappenabend

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich! ←

Große Nachlaß- Möbiliar-Versteigerung!

Fortsetzung

Donnerstag, 16. Februar, vorm. 9.30 Uhr
durchgehend ohne Pause

34 Sonnenberger Str. 34
Wiesbaden

freiwillig mitbietend gegen Bargzahlung.
Beifügung: Vor Beginn der Versteigerung.

Julius Jäger

Lagator, beeidigt u. öffentl. beauftragter Versteigerer
Küsterstraße 9 - Fernruf 22448

Größte und vornehmste Ausstellungsjale

APOLLO

MORITZSTRASSE 6

Der große Erfolg!
Die Frau am Scheidewege
(Das Schicksal einer Ärztin)
mit **Magda Schneider**
Karin Hardt, Hans Söhnker,
Ewald Baiser u. v. m.

Ein Film von stärkster Wirkung!
Einmalig in seiner Art!

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Beginn: Wo. 4, 6.15, 8.30 - So. ab 2 Uhr

CAPITOL

AM KURHAUS

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag
Luise Ulrich — Victor de Kowa
in dem köstlichen Lustspiel

Ich liebe Dich!

Brautwerbung nach neuen Methoden!
Ebenso originell wie wirksam! Ebenso
komisch wie gefährlich — wie dieses
entzückende Lustspiel zeigt!

Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen!

Sechster Mastenball

im Kurhaus

SAMSTAG, 18. Februar,
21 Uhr in sämtlichen karne-
valistisch decorierten Sälen

Mehrere
Tanz-
kapellen

Anzug: Maskenbustum oder Gesellschaftsanzug mit karne-
valistischem Abzeichen

Eintrittspreis: RM. 3.-, für Dauer- u. Kurkarteninhaber 1.50

Werdet Mitglied der NSV.

Erna Sack, Joh. Kisters

Auskünfte über
Anzeigen!

Ruf
59631
Wiesbadener
„Tagblatt“

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Erna Sack, Joh. Kisters

Bonnets Abrechnung mit der Lügengente des „Deuvre“.

Paris, 13. Febr. Die „Weisse Frau“ des Pariser „Deuvre“, Madame Labouis, hat wieder einmal mit einem Datum die demnachst kommende deutsche Mobilisation mitgeteilt. Sie hat die Einzelheiten, die sie über sämtliche deutschen Pläne in den vergangenen Jahren propagiert hatte, ohne daß ihre Orakelsprüche jemals eintreten, noch einmal zusammengefaßt. Alle diese Meldungen mußten durch die großen Weltnachrichtensbüros bereits demontiert werden. Sie in Deutschland zu demontieren, ist längst überflüssig.

Interessant ist nur, daß in diesen Tagen in einem anderen Zusammenhang auch in einem Dementi des Quai d'Orsay gegen Madame Labouis das Wort geprägt wird, daß die meisten Enthüllungen dieser Schriftstellerin eher in den Bereich der Phantasie als des ernsthaften Journalismus gehören.

Die gesamte Pariser Presse vom Montag greift dieses amtliche Dementi auf und unterstreicht die darin enthaltene Kennzeichnung der Märchenante Labouis durch scharfe Kommentare. Das „Petit Journal“ erinnert daran,

daß auch in Frankreich seit einiger Zeit ein Gerede gegen die Verbreitung unwarmer Nachrichten bestünde, und fragt, warum es nicht gegen die Labouis angewandt werde. Die „Action Française“ begründet den scharfen Ton der amtlichen Verlautbarung und veröffentlicht eine Karikatur der von künftigen Halluzinationen geplagten „Dame Labouis“ wie sie auf einem Herzenbalken über die Wolken reitet und mit einem Fernrohr die geheimen Gedanken Hitlers, Mussolinis und anderer Staatsmänner erspäht.

Die niederhöfliche und Qualifizierung ihrer Tätigkeit durch das Außenministerium ist der Heherin Labouis offenbar in die Knochen geblieben, daß sie sich am Montag im „Deuvre“ nicht vernehmen läßt. Das Blatt muß die Bloßstellung seiner Mitarbeiterin zugeben, verzichtet aus begreiflichen Gründen jedoch schamhaft auf wörtliche Widergabe der Bloßstellung. Nur einer tritt für die notorische Lügengalaktion ein, eine verwandte Seele, nämlich der Leitartikel der ebenfalls von Moskau ausgehenden kommunistischen „Humanité“. Er beschimpft den Außenminister und findet es empörend, daß Bonnet kein Dementi mit „belebenden Ausdrücken“ versehen habe.

Bewußter Mord!

Das Untersuchungsergebnis der plötzlichen Sachverständigen im Fall Grünspan.

Paris, 13. Febr. Die drei Sachverständigen, Dr. Ceillier, Dr. Genil-Berrin und Dr. Fugère, die mit der Untersuchung der geistigen Zurechnungsfähigkeit Herich Grünspans, des Mörders des deutschen Botschaftssekretärs vom Rath, beauftragt waren, haben dem Untersuchungsrichter jetzt ihren Bericht übermittelt. Sie sind zu der Schlussfolgerung gelangt, daß Grünspan nicht von Sinnen war, als er das Verbrechen beging, und daß er es bewußt begangen hat. Sie haben außerdem festgestellt, daß die Ermordung der Juden zu Bedenken Anlaß gibt. Der Untersuchungsrichter wird die Schlussfolgerungen dieses Berichtes den Verteidigern Grünspans sowie den Anwälten der Zivilklagen übermitteln.

Stabschef Luhe auf dem Heimweg.

Der vierstägige Aufenthalt in Ägypten.

Kom, 13. Febr. Stabschef Luhe ist von Tripolis kommend in Begleitung von General Russo, dem Generalschef der schicksalhaften Miltz, nach einem dreitägigen Flug wieder in Kom eingetroffen.

Bei seinem vierstägigen Aufenthalt in Ägypten hat Stabschef Luhe in Begleitung von General Russo verschiedene Fahrten unternommen, bei denen er besonders das Stadtwesen und die Organisation der Parteigliederungen in Ägypten kennenlernte und außerdem die Lebensbedingungen aus der imperialen Zeit der römischen Ägypte in Leptis Magna und Sabrata besichtigen konnte.

Weiterhin hat der Stabschef einen interessanten Flug ins Innere nach Kalut und Gadamis durchgeführt, wo er von Behörden, Miltz und Bevölkerung den gleichen herzlichen Empfang erfahren hat wie in Tripolis selbst.

Stabschef Luhe ist Montagnachmittag in Begleitung von Generalstabchef der schicksalhaften Miltz, General Russo, nach Bengasi abgeflogen und wird am Dienstag von dort aus im Flugzeug nach Berlin zurückkehren.

Keine wesentliche Besserung.

Abgeordneter Kundt über die Lage des Deutschtums in der Tscheco-Slowakei.

Prag, 14. Febr. (Funkmeldung.) Am Montag fand im Prager Abgeordnetenhaus eine Sitzung des Klubs der Deutschen Nationalsozialistischen Abgeordneten und Senatoren statt. Der Klubvorsitzende Abg. Ernst Kundt gab einen Bericht in Bezug auf die Lage des Deutschtums in der Tscheco-Slowakei. Er verwies darauf, daß es ein Irrtum wäre, anzunehmen, daß es den Deutschen besser ginge als vor dem 1. Oktober 1938. Zwar seien gewisse frühere offensichtliche Methoden besonders auf dem Gebiete des politischen und freirechtlichen Vorgehens weggefallen. Auch sei man

in manchen Fragen von Außerlichkeiten entgegenkommender geworden, z. B. in Bezug auf das Tragen des Hakenkreuzes und die Verwendung der Hakenkreuzfahne. Doch ist in Bezug auf die faktische Rechtsstellung der Deutschen noch keine wesentliche Besserung eingetreten. Es herrsche auf tschechischer Seite die Einstellung, so führte Abg. Kundt aus, den neuen Staat nur als nationalen Staat der Tschechen zu betrachten, aus dem das verbliebene Deutschtum zwar nicht mit Gewalt, aber auf kaltem Wege herausgedrängt werden solle. So scheine man die alte historische Position des Deutschtums, die auf eine Jahrhunderte lange Geschichte zurückzuführen könne, nunmehr in aller Eile durch die Methode liquidieren zu wollen, daß man aus Gründen der wirtschaftlichen und sozialen Existenzmöglichkeit das verbliebene Deutschtum zur Opferung für das Deutsche Reich im Sinne des Optionsvertrages dränge.

In sämtlichen Gemeinden des Kreises Lodz fanden am Sonntag Wahlen zu den Gemeinderäten statt. Nach den bisher vorliegenden vorläufigen Ergebnissen führten sie zu einem großen Erfolg für die deutsche Einheitsliste, die 35 Mandate von den insgesamt 238 erhielt. Die übrigen Mandate verteilen sich auf die unabhängigen Regierungsanhänger (130), das Lager der Nationalen Einigung (34), die Nationaldemokratische Nationale Partei (19), die Bäuerliche Volkspartei (10) und die Polnische Sozialistische Partei (11).

Grenzdeutsche Aufgabe des Jugendherbergswertes.

Troppan, 13. Febr. Anlaßlich der Einsetzung des Landesverbandes Sudetenland in das Jugendherbergswert hielt Gauleiter Konrad Henlein eine Rede, in der er u. a. ausführte: Wer die Aufgaben des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen in ihrer ganzen Bedeutung erfüllen will, der muß sie in den Erziehungswortgemeinschaften, den der Führer der deutschen Jugend gegeben hat. Die Hitler-Jugend, diese völkische und mächtige Erziehungsgemeinschaft der Gegenwart, garantiert dem deutschen Volk, daß das Wert des Führers in den kommenden Generationen von geschäftsfähigen Erben übernommen und weitergeführt wird. Es kann daher nicht Sache der Jugend allein sein, die notwendigen Voraussetzungen und Einrichtungen zur Durchführung dieser Aufgabe zu schaffen.

Die gesamte Volksgemeinschaft muß vielmehr dazu beitragen, die Bildungstätigkeit der Jugend bereitzustellen. Und gerade die Errichtung der Jugendherbergen ist ein Werk und ein Dienst nicht nur für unsere Jugend, sondern auch für die kommenden Geschlechter.

Den Jugendherbergen unseres Landes, führt Konrad Henlein fort, kommt aber noch eine besondere Aufgabe zu. Das Sudetenland war und bleibt auch in Zukunft Grenzmark des Reiches. Unter Gai mit seinen schönen und reichen Wäldern und Gebirgslandschaften wird daher nicht

nur das Wanderziel der Jugend Großdeutschlands sein. Das Deutsche Reich öffnet gütlich seine Grenzen allen jenen, die in friedlicher Absicht das Verleben und Erleben der deutschen Landschaft, das deutsche Wesens und der deutschen Leistung suchen.

Wir Sudetendeutsche sind uns unserer geopolitischen Lage bewußt, die uns die Aufgabe einer deutschen Brücke nach dem europäischen Südoften zugewiesen hat. Es wird vor allem die tschechische Jugend sein, die, wenn sie den notwendigen Weg der Selbstbestimmung nach Jahrzehntelanger Zerrfährdung durch tschechische Politik richtig verstanden hat, die Fühlung mit der jungen deutschen Nation anstreben wird. Ich habe es schon öfter betont, daß das befreite Sudetendeutschtum in seinem großen Glück, das ihm die Tat des Führers geschenkt hat, auch das bittere Unrecht, das ihm eine tschechische Staatsmacht zufügte, vergessen will. Wir hegen keine Haß- und Rachegefühle gegen das tschechische Volk. Vielmehr können gerade die Jugendherbergen unseres Landes als Treffpunkt der jungen Generation beider Völker Völkerverständnisse und Bורותeile, die das Verhältnis der Nationen in der Vergangenheit vergiftet haben, von vornherein und für immer ausschalten. Diese politische Sendung kann das Herbergswesen innerhalb der jungen Generation erfüllen.

Frankreich und Japan.

Arria empfangt den französischen Botschafter.

Tokio, 13. Febr. (Staatsdienst des DNB.) Der französische Botschafter fuhr am Montag den Außenminister auf, um sich namens seiner Regierung über die Befehle Hatmans zu informieren. Amlich wird dazu gemeldet, der französische Botschafter habe um Erläuterungen über Ziel und Dauer der Befehle Hatmans gebeten. Außenminister Arria habe versichert, daß die Befehle Hatmans lediglich das militärische Ziel verfolgten, die Blockade der südjapanischen Küste zu verstärken und

Bei Erkältungsgefahr, Halsentzündung, Grippe:

Formamint

Schutz vor Ansteckung!

Taschen-Rührchen mit 20 Tabletten RM 0,59
Flaschenpackung mit 60 „ „ RM 1,55

damit den Niederbruch der Tschungling-Regierung zu beschleunigen. Die Dauer der Befehle werde nicht über die militärischen Notwendigkeiten hinausgehen. Japan verlange jedenfalls keine territorialen Absichten.

18 chinesische Flugzeuge abgeschossen.

Schanghai, 13. Febr. (Staatsdienst des DNB.) Als Ergebnis des ersten diesjährigen Großangriffs japanischer Bombengeschwader meldet der japanische Heeresbericht, daß am Sonntag nordwestlich des chinesischen Flugfeldpunktes Lantshau in der Provinz Kania 18 chinesische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen und weitere 20 auf dem Erdboden zerstört worden seien. Außerhalb Lantshaus seien große Waffenlager sowjet-russischen Ursprungs vernichtet worden. Die japanischen Geschwader hätten keine Verluste gehabt.

In den letzten Tagen haben in Berlin zwischen einer deutschen und einer norwegischen Delegation Verhandlungen über laufende Fragen des deutsch-norwegischen Warenverkehrs stattgefunden. Die Verhandlungen sind am 11. Februar 1939 abgeschlossen worden. Sie haben u. a. zu einer vorläufigen Regelung der aus der Eingliederung der jüdischen deutschen Gebiete sich ergebenden Fragen geführt.

Nach den letzten Meldungen aus Camapur sind bei den Zusammenstößen zwischen Mohammedanern und Hindus und den daraus folgenden Unruhen insgesamt 50 Personen getötet und 400 verletzt worden. Die Zahl der Verhafteten beläuft sich auf 400.

Fröhlichster Beifall

für
Benjamino Gigli
Carla Rust
Lucie Englisch
Theo Lingon
Paul Kemp
Roman-wicky
Saitner
in der
entzückenden
KOMÖDIE

GEHÖRT MEIN HERZ

Benjamino Gigli... singt sich durch italienische und deutsche Volksweisen in die Herzen seiner Zuschauer und Zuhörer. Der Beifall war, wie zu erwarten stand, über alle Maßen herrschaft.

Völkischer Beobachter.

Täglich 3.45, 8.05, 8.30 — Jugend hat Zutritt!

THALIA

in dem lustigen Tobis-Film
Anny Endra
Narren im Schnee
ab heute
Film-Palast
Mo. 4, 6.15, 8.30 Uhr
RM. -50, -75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Reichsfender Frankfurt

Mittwoch, 15. Februar 1939.

6.00 Morgenlied — Morgenpunsch. Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wetterstand. 8.05 Wetter. Schneewetterbericht. 8.10 Gymnastik. 8.30 Froher Klang zur Westpauli. 9.30 Genußnachrichten. 9.40 Kleine Reichsblätter für Ruhe und Haus. 10.00 Schluß. 11.30 Ruf ins Land. 11.45 Programm. Wirtschaft. Wetter. Schneewetterbericht. Straßenwetterbericht. 12.00 Nachrichten. 12.15 Nachrichten. 12.30 Zeit. Nachrichten. Wetter. Straßenwetterbericht. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.15 Röhle Gersona — Das Schürle-Tiergut und Otto Dabrinis Tany-Sinfonier. 15.00 Bilderschau der Woche. 15.15 ... ist nicht so! Nachrichten. 16.00 Kaffee vertischt aus Wien. 18.00 Ein Wort an

alle. 18.10 Die Hasenst. fimm. die Katzen fin les! 18.30 Zünftige Gewerkschaft. 19.30 Liegendes Deutschland. 19.50 In den Lüften, hoch wie der Adler. 20.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. Grenzjudo. 20.30 Leipzig: Reichsleistung: Stunde der jungen Nation. „Alle Weiber — junges Schaffen.“ 21.00 Konzert. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.10 Wetter. Schneewetterbericht. Straßenwetterbericht. Sport. 22.15 An den Reiter der GVL. 22.30 Ruf aus Wien. 24.00 Nachtsonnet.

Den Auto-Wink Erfolgsbeweis verbürgt der große Kundenkreis!

TURA die moderne Registrierkassette

m. Abb. u. Kontroll-Str. ab 210.—
m. Abb. u. Bonusgabe ab 250.—
m. Abb. u. dopp. Zetteldr. ab 280.—
Fabrikgarantie. Bequeme Zahlung
Verlangen Sie unverbindl. Angeb.
Kassen-Hartmann, Frankfurt a. M.
Mainzer Landstr. 126. Ruf 78956

SCALA

Variété-Theater Wiesbaden

Heute u. morgen
letztmals
die prachtvolle

KARNEVAL-REVUE

in 23 närrischen Bildern.

Morgen Mittwoch 4 Uhr:
Hausfrauen-Nachmittag
Karten: -50, 1.—, Gedeck: -55

Voranzeige: Ab Donnerstag
Gala-Programm des Humors

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 04

Sport und Spiel.

Bald stellen sich die neuen Fußballmeister vor.

Zur Lage im Reich.

Hindenburg, Allenstein und Bittoria Stolz, die neuen Meister von Österreich und Pommern, haben am Sonntag noch keine Gesellschaft bekommen, aber es gab doch wieder eine ganze Reihe von sehr wichtigen Punktspielen, die in den betreffenden Gauen zu einer gewissen Klärung der Lage beitrugen.

Wieder HSV.

Im Gau Nordmark wird der Meister wieder Hamburger HSV, denn der Amateur-Eimsbüttel ist endgültig abgeschlagen. Vor 18.000 Zuschauern lieferten sich die beiden Spitzenmannschaften bei strömendem Regen einen guten Kampf, den der HSV schon in der ersten Halbzeit durch Tore von Garkens, Hoffmann und Rood (Eimer) zu seinen Gunsten gehalten konnte. Erst fünf Minuten vor Schluss kam Eimsbüttel durch Panke zum Ehrentor und so stand das Spiel 3:1 (3:0) für den HSV, der jetzt mit 20:4 Punkten vor Eimsbüttel mit 2:8 die Spitze hält.

SV. Donaubrück vor Hannover 96.

In Niedersachsen steht es so aus, als ob der deutsche Meister Hannover 96 diesmal dem SV. Donaubrück den Vortritt lassen müsste. Während der SV. aus dem Kampf in Lüneburg mit 4:1 (3:0) heftig gehalten konnte, mußte sich der Meister in Bremen gegen die Werder-Elf vor 15.000 Zuschauern mit einem 2:2 (0:1) begnügen, obwohl er nach der Pause mit 2:0 in Front lag. Auch führt Eintracht Braunschweig die Altermittel 6:0 schla, aber wahrscheinlich einige Wochen amangewiesener pausieren muß! mit 2:3 Punkten vor Donaubrück (22:4) und Hannover 96 (22:5), aber Donaubrück hat doch als erster Meisterschaftsanwärter zu gelten.

Neuling Blauweiss Berlin.

In Brandenburg erreichte Hertha BSC Berlin gegen Altona 93 nur ein 2:2 und dadurch wurde der Vorrang der Blauweiss Berlin, nach Rumpunkten gerechnet, auf vier Punkte an. Da wird es für den Neuling wohl kaum mehr leicht sein.

SK. Dresden holt ein.

In Schlesien liegen Hindenburg (28:2) und Borussia Glatz (22:2) immer noch auf gleicher Höhe, und in Sachsen hat der Dresdener SK. durch einen 2:0 (1:0) Sieg über den SV. Leipzig Anschluss an die Spitze gefunden. 30.000 Zuschauer erlebten im Völkspark den Sieg der Roten, zuerst verlor zwar Richard Hofmann einen Elfmeter, aber dann wurde Rügler den Führungstreffer und nach der Pause hielten Kapitän durch ein zweites Tor den Sieg über. Die Spitze: 1. SK. Leipzig 19:9 P. 2. Völkspark Chemnitz 19:11 P. 3. Fortuna Leipzig 17:13 P. 4. Hertha 16:10 P. 5. Plauen 15:9 P. 6. SK. 15:9 P.

Fortuna, Schwarzweiß, Rotweiß.

In Westfalen blieb alles unverändert, da Schalke und Borussia klare Siege feierten, und auch am Niederrhein blieb die Reihenfolge an der Spitze die gleiche. Fortuna Düsseldorf verlor den Vorrangspiegel gegen Turm nur 2:2 zu gewinnen, aber auch Schwarzweiß Essen kam gegen Dortmund 07 über ein Unentschieden (0:0) nicht hinaus. Rotweiß Essen legte in Bielefeld 2:1 und hat noch Ausblick auf die Meisterschaft, denn der Tabellenstand lautet: 1. Fortuna 22:8 P. 2. Schwarzweiß 20:8 P. 3. Rotweiß 19:9 P.

Troisdorf vor Gils.

Im Mittelrhein geht — in der Karlsruher Seite allerdings veränderlich — weiterhin alles drunter und drüber. Gils 07 hätte im Kampf gegen Troisdorf die Meisterschaft sicherstellen können, verlor aber mit 1:3 und mußte seinem Besieger die erste Stelle überlassen. Troisdorf führt mit 2:1 (2:0) vor Gils (20:12) und Turm Bonn (20:14). Die Bonner lagen in Wachen mit 0:3 im Rückstand, glücken aber dann doch noch aus, so daß also aus dem ersten Sieg der Alemannia auch diesmal nichts wurde.

Admira Wien?

Im Gau Ostmark, wo alle Mannschaften im Kampf standen, gab es mit der 1:2-Niederlage von Rader Wien

Finnland wieder Staffweltmeister.

Italien trennt die nördliche Spitzengruppe. — Deutschland auf dem letzten Platz.

Finnlands überlegene Langläufer verteidigten bei den Ski-Staffelmeisterschaften in Jyväskylä ihren Titel in der 4×10-Km-Staffel erfolgreich. Schweden kam auf dem zweiten Platz vor Italien ein, das Norwegen überflügeln konnte und so eine Brezche in die nördliche Formidabel der Langlauf-Klasse schlug. Die deutsche Staffel Völksparkler, Wöhl, Bach und Wurl belegte hinter der Schweiz den 6. Platz.

Es war ein schweres, kampf- und abwechslungsreiches Rennen. Die nördliche Strecke konnte wegen Schneemangels nicht benutzt werden. Deshalb wurde eine neue Schleife von 10 km an den Hängen des 150 m hohen Gubelomti abgegraben, alle vier Länder jeder Staffel hatten also die gleiche Aufgabe. Die Paare war hart verteilt, was bei ihrer hügeligen Beschaffenheit sich recht unangenehm bemerkbar machte. Nach 4 km löste ein längerer Aufstieg mit anschließender Zählstrecke. Kurz vor dem Ziel hatten die Finnen dann noch einmal einen schwierigen Anstieg zu überwinden. Das Wetter war trüb bei ein Grad Kälte.

Norwegens Stiermann verlässt.

Zu dem erwarteten großen Dreikampf der nördlichen Nationen, der die bisherigen Weltmeisterschaften stets auszeichnete, kam es zwar nicht, da Norwegens erster Mann, Stiermann, verlor und die ersten drei Kilometer nur als Siebenter hinter unserem Starter Völksparkler beendete. Dafür bewiesen aber die Italiener erneut ihren Fortschritt im Langlauf und blieben den führenden Finnen und Schweden stets dicht auf den Fersen. Plauen drückte die Finnen sofort in Front. Er lief bogelund (Schweden) und R. Comanogant (Italien) einhundert Kilometer. Der erste Wechsel norwegischer Mann, Stiermann, ließ ein ganz großes Rennen. Er entließ dem Finnen Wälforski die Führung und traf als Erster in 1:04:13 am zweiten Wechsel bei 20 km ein. Finnland folgte in 1:04:18, Italien in 1:06:00, Schweiz 1:07:16.

Stenoull schaffte Schweden nach vorn.

Unter zweitem Mann der Schweizer Wöhl, verlor einen Rang, doch machte Bach diesen Rückstand wieder auf. Langlaufmeister Wurl konnte auf dem letzten Platz mit dem Schweizer Gamma aber nicht mehr abhängen. Im Völkspark behaupteten inzwischen die Italiener ihren 3. Platz. Norwegen arbeitete sich stetig nach vorne und überholte Deutschland, Frankreich und die Schweiz. Der schwedische zweite Mann, Stenoull, lief ein ganz großes Rennen. Er entließ dem Finnen Wälforski die Führung und traf als Erster in 1:04:13 am zweiten Wechsel bei 20 km ein. Finnland folgte in 1:04:18, Italien in 1:06:00, Schweiz 1:07:16.

gegen Amateure-Hat eine kleine Überraschung. Rapid, Austria und Admira kamen zu glatten Siegen, so daß nun folgendes Tabellenbild zu verzeichnen ist: 1. Rader 24:8 P. 2. Admira 22:6 P. 3. Rapid 18:8 P. 4. Vienna 18:12 P.

5. Unentschieden des SV. Mannheim.

In Baden, Rottweil der SV. Mannheim der Meisterschaft entgegen. In der Rottweil hatte er in 9 Spielen überhaupt nur einen einzigen Punkt abgeholt, aber in der Rottweil ging nicht mehr alles nach Wunsch und nun verzichtet der Meister schon das fünfte Unentschieden. Noch bleibt er klarer Meisterschaftsfavorit, aber da der SV. Rottweil, der am Sonntag erstmals wieder mit Otto Eisinger spielte, in der Rottweil bisher sehr erfolgreich kämpfte und der große Vorkampfsieg SV. Rottweil auch noch aussieht, kann die Lage für den SV. doch noch bremsen werden.

Riders vor SV. Stuttgart.

In Württemberg feuern die Stuttgarter Riders der Meisterschaft entgegen. Die Mannschaft ist konstant in ihrer Leistung und der SV. ist der durchschlagserfolgreichste im Gau. SV. Ulm, der sich auch noch Meisterschaftshoffnungen hingibt, wurde eindeutig mit 7:0 (2:0) abgefeuert. Da zu gleicher Zeit der Tübingenreiter SV. Stuttgart auf der Tübingenreiter Schlottwiese mit 2:3 das Nachsehen hatte, nachdem er Mitte der zweiten Halbzeit mit 2:1 dem Rader (was war!) betrug der Vorrang der Riders vier Punkte.

Ungeheuer in Bayern.

Im Gau Bayern ist kein Favorit seines Lebens fähig. Als mehrer Favoritenkandidat hat sich der Regensburger TSV. herausgemacht, die vor dem Togen den Klub international hoch mit 7:0 schlug und nun aus dem 1. FK. 05 Schweinfurt mit 3:0 (2:0) das Nachsehen gab. Die Regensburger, die schon viel Berufspunkte haben, um noch bei der Bereinigung des Meisterschiffes ein Wort mitreden zu können, verfügen schenkenmäßig nicht nur über eine vorzügliche Abwehr, sondern auch über einen lauffähigsten Sturm, in dem der Mittelstürmer Färber der überragende Mann ist. Doch die Schweinfurter weiterhin die Tabelle anzuführen, verdanken sie den Münchener Bayern, die das Vorrangspiel gegen 1930 mit 3:2 heftig gehalten konnten. Bayern und Regensburger führen mit ihren 11 bzw. 12 Berufspunkten dicht hinter Schweinfurt (9) und 1800 München (10). Die Spitzengruppe brachte sich durch einen 4:0-Sieg über den SV. Rottweil in Sicherheit.

Favoriten in Hessen.

Klare Favoritenkandidaten meidet zur Abwechslung der Gau Hessen, wenn man von dem Wachenbuser Ertrachtin absieht. Dessen Vorrang ist nicht gemein, kamplos abzutreten: was das 3:2 gegen SV. Friedberg beweist. Danach 3 hatte es gegen die vom Witten bedrohten Kasselern mit 2:0 auch nicht leicht, denn Tübingen. Immer etwas hat wieder als ein Meister seines Gaus. Rader 05 gewann das Vorrangspiel gegen den Spielverein fähiger als erwartet mit 4:1 (2:0) und so wurde dem großen Kampf zwischen Rader 05 und Rader 03, der am kommenden Sonntag in Hanau steht, nichts von seinem Reiz genommen.

Peru schlägt Uruguay 2:1 ...

... und wird Südamerikanischer Fußballmeister.

Zu einem großen Erfolg Peru gelangte sich die dreizehnte Südamerikanische Fußballmeisterschaft, die am Sonntag in Lima, der Hauptstadt Perus, zu Ende geführt wurde. Peru und Uruguay hatten sich durch Siege über Chile, Paraguay und Ecuador (die beiden letzten Länder Brasilien und Argentinien waren nicht beteiligt) für das Endspiel qualifiziert, das Peru überlegen mit 2:1 Toren gewinnen konnte. Alle drei Tore fielen schon in der ersten Halbzeit. Alle Bemühungen Uruguays, dem Geist in der zweiten Halbzeit eine Wendung zu geben, scheiterten an der vorzüglichen vernünftigen Defensiv. Peru gewann das Vorrangsspiel mit 8:0 Punkten vor Uruguay (6:2) und Paraguay (4:4). Über 40.000 Zuschauer wohnten dem entscheidenden Treffen bei.

Norwegen 1:07:23 vor Frankreich, Deutschland, Polen, Jugoslawien und Ungarn.

Ostmark machte vier Minuten aus.

Dann fiel die Entscheidung. Hinter dem Schweden Rottweil ging der Finne Wälforski mit langen, schnellen Schritten in Führung. In knapp 30 Minuten hatte er nicht nur die drei Minuten Vorrang des Schweden auf, sondern brachte seine Farben noch um nahezu 60 Sekunden in Front. Vielen trauerten Rottweil baute der finnische Schwammkörper zu einem überlegenen Siege in 2:0 (2:0) auf. In der zweiten Halbzeit wurde der Schwede in 2:09:43 vor Italien in 2:13:38 End.

Handball.

SK. 1919 Bielefeld und Polizei-SK. Wiesbaden

treffen sich am Mittwochabend in Bielefeld zu einem Freundschaftsspiel. Die Soldaten der Luftnachrichten-Abteilung, die mit dem SK. Erbenheim noch im ersten Wettbewerb um die Kreismeisterschaft stehen, und durch die zahlreichen Spielfälle bei der Kreisliga in den vergangenen Wochen nicht allzugenut aus dem Spiel gekommen, um ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten oder gar noch zu steigern; sie betrachten daher die Begegnung mit dem Polizei-SK. als eine willkommene Gelegenheit, ihren Mann zu zeigen. Die Entscheidung über die Kreismeisterschaft wird mit dem Ergebnis der letzten Schlacht zu geben. Da die Polizei im Mittelland Bielefeld wieder erleben müssen und im Sturm wahrscheinlich ohne Willkür und Schiedsrichter antreten, ihre Form ablesen zu sein, ist es nicht zu erwarten, dass der Kreisverhältnis der beiden Gegner so ausgefallen wie es für diesen Kampf notwendig ist, wenn er den angeführten Zweck erfüllen soll.

Zwischen den Seilen.

Alles klar für Senier — Jazet.

Der für den 17. März nach Berlin anberaumte Vorkampf zwischen den deutschen Europameistern der beiden Kategorien, nämlich dem Berliner (Senioren) und dem Rader (Junioren) kann jetzt endgültig als geklärt gelten, nachdem der Berufsverband Deutscher Faustkämpfer seine offizielle Genehmigung erteilt hat. Reichslandschaftsleiter Dr. Meiner weiß jedoch darauf hin, daß Kämpfe zwischen Meistern weiter Gemeinheitskämpfe höchst unerwünscht sind und hier eine Ausnahme gemacht wurde, weil der letztere mit seiner Schweregewichtigen Kampfsport-Deutscher eigentlich als leichtes Schwergewicht angesehen ist. Es steht nunmehr nur noch die Anerkennung als Titelfampf im Schwergewicht durch die DSV. aus.



„Doch Tischtennis ist ein reizendes Spiel. Nur mit den Bällen ist es ein Elend, es mit man sie fassen!“ (Zeichnung Fleming.)

Fechten.

Erstmalige Kämpfe des DSV. im Florettfechten.

Wie im Schwimmen, Ruder, Tennis und Hockeysport leiste im Florettfechten der DSV. in der DSV. Oberliga des DSV. Florettfechten auf seit einiger Zeit den Aufbau von Sonderportgruppen für Florettfechten in Angriff genommen. Interessierte Florettfechter — schon vom Jugendalter ab — werden in diesen Gemeinschaften zusammengefaßt und zur Ausbildung an die ersten Fechtmeister vermittelt. In Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Gießen, Weimar befinden bereits diese Sonderportgruppen, allen voran mit Eifer und hohem Können in Offenbach. In Offenbach werden deshalb auch am 5. März erstmalig Kämpfe des Oberliga im Florettfechten ausgetragen. Die Siegerinnen haben die Ehre, den Oberliga des DSV. bei den Jugendmeisterschaften für Fechten von 22. bis 28. März in Stuttgart zu vertreten.

Hockey.

Deutscher Hoken-Klub Wiesbaden — SK. Kaiserslautern 1:2.

Der DSV. hat nunmehr das zweite Spiel der Saisonrunde für die Hokenspiele verloren, aber trotzdem braucht die Hoffnung auf den Aufstieg nicht aufgegeben zu werden. Mit vier Gegentoren und einer mehr als umgekehrten Mannschaft nahmen die Wiesbadener den Kampf auf. Wenn sie dabei doch weit überlegen spielen konnten, so bewies sich, daß bei den Hoken mit einem höheren Sieg des DSV. zu rechnen ist, vorausgesetzt, daß endlich wieder die Mannschaft in besserer Belebung antreten kann. Das die Wiesbadener nicht zu dem verdienten Sieg kamen, beruht vor allem auf den zahlreichen und schwerwiegenden, nur den DSV. benachteiligten Fehlentscheidungen eines Schiedsrichters, der auch das erste Tor gegen den DSV. anerkannte, obwohl ein klarer Foulspiel des Kaiserslauterner Mittelstürmers vorlag und die Verteidigung deshalb nicht eingriff. Nach der Pause drängte der DSV. sehr hart und es wurde durch Wits der Ausgleicher erzielt, allerdings kam es, daß der Gegner nach einer Defensivleistung der Wiesbadener Verteidigung ein zweites Tor erzielen. Gegen die überaus hart spielende Abwehr der Kaiserslauterner konnte der Sturm des DSV. sich dann nicht mehr durchsetzen.

Radsport-Nachrichten.

Meisterschaft nur noch im Zweier-Madball.

Für den deutschen Radsport hat neue Bestimmungen hinsichtlich der Meisterschaftswettbewerbe erlassen worden. Danach wird der Titel „Deutscher Meister“ nur noch im Zweier-Madball vergeben, während die übrigen Wettbewerbe, Einer- und Zweier-Kunstreifen, Kunst- und Schulsport, künftig als Reichsmeisterschaftswettbewerbe gefeiert werden. In den Gauen und Kreisen werden entsprechend Gau- und Kreistag, an Stelle der bisherigen Meister im Kunstreifen festgesetzt. Die neue Regelung gilt schon für die diesjährigen deutschen Radsport-Meisterschaften, die am 14. und 15. Oktober in Hannover durchgeführt werden.

National-Mannschaft der Straße.

Die Nationalmannschaft der Straße und Bahn sind zur Zeit aufgelöst und werden zu Beginn der Sommerzeit neu zusammengesetzt. Der erste Wettbewerb der Straßenfahrer in Berlin-Weißensee am 9. April, der als Auswahlkriterium gilt. Die wieder aus 12 Fahrern bestehende Mannschaft tritt dann geschlossen zur Rottweil Dreizehlfahrt am 14. Mai an.

Schön-Wengler wurden überempört.

Im Pariser Dreizehnen-Rennen am Sonntag galten Schön-Wengler als Favoriten. Bis 15 Minuten vor Schluss schienen das deutsche Paar noch zu gewinnen, aber dann rückten die Italiener Wengler-Rottweil auf ihnen auf und als noch einige Minuten zu fahren waren, sahen Schön-Wengler wieder rückwärts auf und dann und schließlich mit einer Runde Vorrang den Siegen Schön-Wengler wurden in dem allgemeinen Durcheinander richtiggehend überempört und belegten schließlich nur den vierten Platz.

Eine Reihe von Straßenfahrern wurde wieder für die acht deutschen Radsport-Mannschaften verpflichtet, die jetzt über ein Angebot von 50 Fahrern verfügen.

Sport-Rundschau.

Zum ersten Male Basketball-Meisterschaft. Das internationale Basketball ist jetzt auch in Deutschland immer Eingang gefunden, das dieses Jahr zum ersten Male um die Meisterschaft gekämpft werden kann. Im Gau Südwest bewerben sich 16 Mannschaften um den Titel. Kreise, in denen bereits mehrere Mannschaften bestehen — Frankfurt hat 5 und Ludwigshafen 7 — beginnen mit der Kreismeisterschaft. Das sollte in dieser Woche geschehen, in aber nur auf die erste Runde zu verlagert werden. Im Kreis Wiesbaden sind die Sportfreunde nach einer Konfuzen. Sie werden daher erst in die Gaurunde eingetrennen.

Intern. Tischtennis-Meisterschaften von Deutschland.

In Brandenburg an der Havel wurden am Wochenende die Internationalen Tischtennis-Meisterschaften von Deutschland ausgetragen. Nur zwei Titel blieben dabei im Lande. Die Wienerin Trude Frig gewann, wie schon bei den Nationalen Meisterschaften in Frankfurt a. M., das Endspiel der Frauen gegen die Tischtennis-Größe, Suzanne und sollte sich zusammen mit ihrer Endspiel-Gegnerin aus dem Frauenpaar. Die drei übrigen Meisterschaften ergaben italienisch-lomatische Siege, bei denen jedesmal der Prager Damer beteiligt war.

Sport-Kalender

Handball.

SK. 1919 Bielefeld — Polizei-SK. Wiesbaden am Mittwoch, 13. Februar 1939, 15 Uhr, Hindenburgstadion.

ROSWITHA

UND DIE GERNOT-BUBEN

Von Elise Jung-Lindemann

Wohin sie sich wendet, bei der Mutter. Spätestens hat Roswitha sich aus dem Hause entfernt, und ist in der Stube geblieben. Sie hat sich an den Tisch gesetzt, und hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Salvatore.

Die kleine Salvolette ermahnte, als er ein Name war.

Als sie am Morgen aufstand, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Die kleinen Mädchen in ihren kleinen Kleidern. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Als er in das Haus kam, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Wie Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Er hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Als er in das Haus kam, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Wie Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Als er in das Haus kam, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Wie Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Das wirksame Purgativ.

Wiederholte Roswitha, der kleine Salvolette ermahnte, als er ein Name war.

Als er in das Haus kam, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Wie Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

12. Fortsetzung.

Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue.

Als er in das Haus kam, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Wie Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Als er in das Haus kam, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Wie Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Als er in das Haus kam, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Wie Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Als er in das Haus kam, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Wie Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Als er in das Haus kam, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Wie Roswitha brüllte, ermahnte er, daß sie es nicht thue. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Als er in das Haus kam, da war es noch dunkel. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht. Sie hat sich an den Briefen zu schaffen gemacht.

Ende Spätes.

